



Charité für geflüchtete Frauen: Women for Women!

Projekt zur Betreuung geflüchteter Frauen in Berliner Gemeinschaftsunterkünften

## FAQ

### **Was sind die wichtigsten Ziele des Projekts?**

Mit diesem Projekt wollen wir Barrieren abbauen. Für geflüchtete Frauen ist das deutsche Gesundheitssystem nur schwer durchschaubar und Wissen über den eigenen Körper kaum zugänglich. In unseren Veranstaltungen/Gesprächskreisen zum Thema Frauengesundheit werden medizinische Grundlagen über Anatomie, Infektionen, Inkontinenz, Schmerzen, Verhütung, Krebsvorsorge, Hilfestellung bei häuslicher Gewalt etc. vermittelt. Die Frauen kommen in einem geschützten Rahmen miteinander und mit den Expertinnen der Charité ins Gespräch und können Fragen zu frauengesundheitlichen Themen stellen. In den Veranstaltungen sind Sprachmittlerinnen (in mind. 3 verschiedenen Sprachen) anwesend und die Frauen sind unter sich. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es ein Hindernis für Frauen sein kann, an einen unbekanntem Arzt/ eine unbekannte Ärztin vermittelt zu werden, da gynäkologische Fragen oft mit Scham verbunden sind. Hinzu kommen sprachliche Verständigungsschwierigkeiten zwischen den ÄrztInnen und den Frauen. Diese Barrieren können durch das Projekt gemindert werden: Durch den persönlichen Kontakt mit einer Ärztin der Charité bei den Veranstaltungen kann ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden. Es ist uns im Rahmen dieses Projekts auch ein Anliegen, Barrieren zu erkennen. Dies soll durch die wissenschaftliche Begleitung des Projekts geschehen. Dazu werden geflüchteten Frauen mit Hilfe eines Fragebogens zur Erfahrung mit dem deutschen Gesundheitssystem und den dort bestehenden Problemen befragt.

### **Haben geflüchtete Frauen, solange ihr Asylstatus unklar ist, nicht andere Sorgen?**

Natürlich sind für die Frauen, die wir in den Unterkünften besuchen, Fragen rund um ihren Asylantrag besonders drängend. Auf eine Entscheidung in einem offenen Asylverfahren angewiesen zu sein, heißt jedoch vor allem: zu warten. In dieser Situation ist es für Frauen hilfreich, sich für einige Stunden in einem geschützten Raum aufzuhalten, sich mit ihrem Körper, den Vorsorgemöglichkeiten in der Schwangerschaft etc. auseinander zu setzen und dabei das deutsche Gesundheitssystem besser kennenzulernen. Nicht zu unterschätzen ist außerdem die Erfahrung, dass andere Frauen ähnliches erlebt haben, man Themen teilt und es hilft, darüber zu sprechen.

### **Warum richtet sich das Projekt speziell an Frauen? Ist das denn wirklich notwendig?**

Aus der Migrationsforschung ist bekannt, dass Frauen (ebenso wie Kinder) die größten Kompetenzen zur Integration in ein fremdes Land haben und somit Wissensvermittlerinnen in ihren Familien sein können. Gleichzeitig ist es für Frauen oft schwer, an



Charité für geflüchtete Frauen: Women for Women!

Projekt zur Betreuung geflüchteter Frauen in Berliner Gemeinschaftsunterkünften

Informationsveranstaltungen und Angeboten zur Integration teilzunehmen, weil sie vorwiegend für die Betreuung der Kinder zuständig sind. Während unserer Veranstaltungen wird deshalb Kinderbetreuung angeboten, so dass eine Teilnahme möglich ist. Frauen sind häufig nicht nur durch Folter und Kriegserlebnisse traumatisiert, sondern können geschlechtsspezifische Traumatisierungen wie sexuelle Gewalt erfahren haben. Diese Gründe sprechen für ein Projekt, das sich konkret an Frauen richtet. Ihre besonderen Bedürfnisse können so berücksichtigt werden.

### **Wie wird das Projekt von den Frauen angenommen?**

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert, genaue Daten zum Feedback gibt es deshalb erst am Ende des Projekts. Bisher ist die erste Frage unserer Evaluationen „Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?“ zu 98% mit „sehr gut“ bewertet worden. Die Atmosphäre in den Veranstaltungen ist meist sehr gelöst und entspannt. Die Frauen kommen bei einer Tasse Tee schnell miteinander über ihre Gesundheit ins Gespräch und es werden auch in der Gruppe offene Fragen über Verhütung, Schwangerschaften etc. gestellt. Tatsächlich zeigen die Frauen an unseren Veranstaltungen großes Interesse, insbesondere an den Informationen zur Brustkrebsvorsorge. Hier lernen die Frauen anhand von Brustmodellen sich selbst zu untersuchen und eventuelle Knoten zu ertasten. Wird Brustkrebs rechtzeitig erkannt, kann dies Leben retten.

### **Wie werden die Veranstaltungen durch die Charité in den Unterkünften vorbereitet?**

Die Veranstaltungen werden von den Heimleitungen sehr gut unterstützt. Bei einer Erstbefragung vor Ort erstellen wir einen umfangreichen Checkup, der die Besonderheiten der jeweiligen Unterkünfte berücksichtigt. Danach werden Sprachmittlerinnen der drei meistgesprochenen Sprachen eingeladen.

### **In den letzten Monaten wurde in den Medien immer wieder über sexuelle Übergriffe auf Frauen in Flüchtlingsheimen berichtet. Viele geflüchtete Frauen haben auf der Flucht traumatische Erfahrungen gemacht. Inwiefern berücksichtigt die Charité die Lage dieser Frauen?**

Tatsächlich sind geflüchtete Frauen (und Kinder) in besonderem Maße gefährdet, Opfer sexueller oder auch anderer Gewalt zu werden. In der Veranstaltung wird explizit auf das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam gemacht, das sehr viele Sprachen abdeckt. Diese Informationen werden sehr gut angenommen. Unser Team ist für dieses Thema sensibilisiert, so dass bei Verdacht auf eine sehr starke Belastung und Traumatisierung der Kontakt zur psychiatrischen Institutsambulanz der Charité hergestellt werden kann. Hier sind Kolleginnen auf Patientinnen mit Migrationshintergrund spezialisiert und die Arbeit mit qualifizierten Sprachmittlerinnen ist Standard.